



Zum Tarifabschluss – eine Odyssee geht zu Ende



Ende gut, alles gut, gilt im Tarifabschluss der dbb tarifunion mit der TdL (Tarifgemeinschaft der Länder) nicht vollends, aber bei tiefgründiger Analyse kann man erkennen, dass langfristig die Vorteile für die

angestellten Lehrerinnen, Lehrer und pädagogischen Mitarbeiterinnen in Sachsen-Anhalt überwiegen.

Deshalb soll diese Gegenüberstellung aufgemacht werden, damit sie jeder für sich nachvollziehen kann.

Zunächst die Vorteile:

1. Der Flächentarifvertrag wurde erhalten.
2. Der TVöD gilt flächendeckend ab 1.11.06 für alle Beschäftigten des öffentlichen Dienstes in Kommunen, Ländern und im Bund.
3. Die Entgeltumwandlung von Gehaltsbestandteilen ist nun auch für Landesbedienstete möglich und kann zusätzliche steuerliche Vorteile bringen.
4. Ab dem 1.1.08 erfolgt die Angleichung der bisherigen Vergütungsgruppen X-Vb und ab 1.1.10 die Angleichung der bisherigen Vergütungsgruppen I-Va an das Westniveau.
5. Ab dem 1.5.08 greift eine lineare Erhöhung von 2,9 %.
6. Folgende Einmalzahlungen sind vereinbart (Tab. 1):

Entgeltgruppen	Juli 2006	Januar 2007	Sept. 2007
EG 1 – 8	150 €	310 €	450 €
EG 9 – 12	100 €	210 €	300 €
EG 13 – 15	50 €	60 €	100 €

7. Das Urlaubs- und Weihnachtsgeld wird ab Nov. 06 als Jahressonderzahlung wie folgt zusammengeführt. 2006 wird das „Urlaubsgeld“ zusätzlich, aber auch letztmalig gezahlt. (Tab. 2)

Entgeltgruppen	West	Ost
EG 1 – 8	95 %	71,5 %
EG 9 – 11	80 %	60 %
EG 12 – 13	50 %	45 %
EG 14 – 15	35 %	30 %

8. Ab 2007 wird außerdem ein Leistungsentgelt eingeführt. Zunächst wurde der Umfang von 1 % der Monatsentgelte vereinbart. Sollte es 2007 zu keiner landesweiten Regelung der Ausschüttung kommen, dann erhält jede angestellte Lehrkraft im Dez. 07 zusätzlich 12 % des durchschnittlichen Monatsverdienstes ausgereicht.

9. Der Krankengeldzuschuss wird bundesweit einheitlich auf 39 Wochen (bisher 26!) ausgedehnt.

10. Der Tarifvertrag zur sozialen Absicherung wird bis zum 31.12.11 ausgedehnt und kann dann bis 31.12.14 in der Laufzeit wirken.

Der Abschluss bringt jedoch auch Einschnitte mit sich, welche bei Kompromissvereinbarungen nun einmal gegeben sind, denn wir leben in einer tariflich schweren Zeit und rings um den öffentlichen Dienst wird nur gekürzt und gestrichen bzw. gespart. Da kann es auch in unserem Bereich nicht nur eitel Sonnenschein geben. Ich möchte auf diese Einschnitte hinweisen, damit jede Lehrkraft die ganze Tragweite des komplizierten Abschlusses erkennen kann:

1. Die Reduzierung des Urlaubs- und Weihnachtsgeldes ab November 2006 ist eine echte Kürzung. Aber wie lautete die Alternative? Streichung wie im Beamtenbereich! Der Arbeitgeber hätte im Verweigerungsfalle unsererseits den tariflo-

sen Zustand – der TV zum Urlaubs- und Weihnachtsgeld war seit 2003 vom Arbeitgeber gekündigt worden – nicht länger hingenommen und durch Umschreibung der bestehenden Arbeitsverträge 2007 dieses Kapitel endgültig geklärt. Unter diesem Gesichtspunkt ist die jetzige Lösung immer noch das kleinere Übel für angestellte Lehrkräfte, denn diese Sonderzahlung wird künftig dynamisiert. Eine totale Streichung ist vom Tisch.

2. Die Einmalzahlungen in den Jahren 2006 und 2007 fallen für Lehrkräfte nur geringfügig aus. Bei den von ver.di und der dbb tarifunion geführten Tarifverhandlungen gelten Lehrkräfte als „Besserverdiener“ im Vergleich zum Straßenwärter, zur Krankenschwester und zum Verwaltungsangestellten. Deshalb werden auch untere Vergütungsgruppen in den Einmalzahlungen stärker berücksichtigt als Lehrkräfte.

3. Es erfolgen keine Zwischenschritte bei der Angleichung Ost an West. Hier ist die Haltung der Länder eindeutig: lieber 2008 bzw. 2010 den Angleichungsschritt mit einem Ruck durchzuführen als im Vorfeld mit Zwischenschritten noch Geld auszugeben. Schließlich hofft die Länderseite darauf, dass 2008 bzw. 2010 die Anzahl der Beschäftigten weiter gesunken ist und im Prinzip mit der stufenlosen Angleichung gespart wird. Aber die Angleichung wird kommen und durch Sicherung des Flächentarifvertrages auf einem einheitlichen Niveau.

4. Die lineare Erhöhung erfolgt erst einige Monate später als im Tarifgebiet West. Hier wurde der Angleichungsschritt am 1.1.08 als Argument vorgeschoben und deshalb für den Osten eine „Verspätung“ durchgesetzt.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass insgesamt die Vorteile überwiegen, obwohl auch wir ein paar „Kröten“ zu schlucken haben. Aber im Vergleich zur allgemeinen Tariflage in der Privatwirtschaft

konnten nur Phantasten an bessere Ergebnisse glauben. Natürlich wird es einen Überleitungs-TV geben, um den jetzigen Besitzstand zu wahren. Dabei werden Kinderbestandteile der alten Vergütungstabelle als zusätzliche Zahlung übernommen. Dies aber nur für Kinder, die bis zum 31.12.06 geboren wurden. Der Verheiratetenzuschlag entfällt zukünftig komplett, wobei es auch in der Öffentlichkeit kaum darzustellen war, warum man im öffentlichen Dienst in Zeiten der knallharten Leistungsgesellschaft höhere Vergütung als Verheirateter bekam gegenüber dem Ledigen.

Eine weitere Erkenntnis bringt der TV-L auch in Hinsicht der Landesverbände der Gewerkschaften mit sich. Dorthin verlagert sich trotz Flächentarifvertrag immer mehr Detailproblematik wie leistungsbezogene Bezahlung und Arbeitszeit. Deshalb sollten die Landesbünde des dbb rechtzeitig reagieren und ihre Landestarifkommissionen stärken und schulen.

K. Winter, Tarifbeauftragter VBE-LSA

Anmerkung:

Weitere Details zum neuen Tarifvertrag entnehmen Sie bitte vbe aktuell vom 20.05.06!

Bedarfsbedingte Arbeitszeit 2006/07 ein- vernehmlich vereinbart

Am 11.05. erörterten die Tarifpartner im Magdeburger Kultusministerium die BBAZ für das kommende Schuljahr. Neben dem Verhandlungsführer der dbb tarifunion, Helmut Liebermann, nahm auch Klaus Winter vom VBE an dem Gespräch teil.

Die Arbeitgeberseite erläuterte das Verfahren zur Erstellung der BBAZ. Es konnte abschließend festgestellt werden, dass die vorgegebenen Parameter des Lehrer-TV strikt eingehalten wurden. Deshalb stimmten die Vertreter der dbb tarifunion den vorgelegten Zahlen zu.

Am 17.05. erörterte abschließend der LHPR mit dem MK diese Werte und stimmte ebenfalls zu. Damit gelten die BBAZ für 2006/07 als vereinbart. An den Schulen kann nunmehr mit den Werten geplant werden.

In diesem Zusammenhang sei an die zähen Verhandlungen im Jahr 2005

Schulform	Sockelwert 2005/06	vorgesehener Sockelwert 2005/06
Grundschule	21	21
Sekundarschule	21	19,5
Gymnasium	22	20,5
Förderschule	21	20,5

erinnert, als das MK die „Sockelwerte“ aus dem Jahr 2005/06 nicht übernehmen wollte und abgesenkte Werte für die „Besondere regelmäßige Arbeitszeit“ vorlegte!

Da diese „Sockelzeiten“ maximal um 2 Stunden aufgestockt werden können (Bedarfsbedingte AZ), kann jede Lehrkraft erkennen, welche positive Veränderung hinter den jetzt vorgelegten BBAZ (siehe Anlage) steckt. Dies war aber kein Selbstläufer, sondern musste in vielen Verhandlungen und Gesprächen (z. B. VBE am 15.03.06 bei MP Prof. Böhrner) erkämpft werden. Positiv bemerkbar machte sich hierbei auch das enge Zusammenwirken der Vertreter der dbb tarifunion und der GEW. Wir hoffen auch zukünftig auf Fortsetzung dieser bewährten Zusammenarbeit, denn im Herbst 2006 beginnen die komplizierten Verhandlungen betreffs der Sockelzeiten für den Zeitraum 2007–2009!

VBE-Landesvorstand

Festlegung der bedarfsbedingten Arbeitszeiten für das Schuljahr 2006/07

Landkreis/ kreisfreie Stadt	Grundschule		Sekundarschule		Gymnasium		Gesamtschulen		Förderschulen		Schule des Zweiten Bildungsweges	
	Schuljahr 2005/06	Schuljahr 2006/07	Schuljahr 2005/06	Schuljahr 2006/07	Schuljahr 2005/06	Schuljahr 2006/07	Schuljahr 2005/06	Schuljahr 2006/07	Schuljahr 2005/06	Schuljahr 2006/07	Schuljahr 2005/06	Schuljahr 2006/07
Magdeburg	22,5	22,5	21,5	22,0	23,0	23,0	22,5	22,5	21,0	21,5	23,0	23,5
Aschersleben-Staßfurt	22,0	22,5	23,0	22,0	24,0	23,0			21,0	21,0		
Bördekreis	21,5	22,0	22,0	22,0	24,0	23,0			22,0	21,0		
Halberstadt	23,0	22,5	21,5	22,5	23,0	23,0			22,0	21,5		
Jerichower Land	22,0	22,5	22,0	22,0	23,0	23,0			21,0	21,0		
Ohrekreis	21,5	22,5	22,5	22,0	23,0	23,0			22,0	23,0		
Quedlinburg	22,5	22,0	21,0	22,0	23,0	23,0			21,5	22,0		
Schönebeck	22,5	22,0	22,0	21,5	23,0	23,0			21,0	22,0		
Wernigerode	22,0	22,0	21,5	22,0	23,0	23,0			23,0	22,0		
Stendal	22,0	22,5	22,5	22,0	23,0	23,0			22,0	22,5		
Altmarkkreis Salzwedel	22,5	22,5	23,0	22,0	24,0	23,0			21,0	21,0		
Halle	22,0	22,5	22,5	22,5	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	22,5	23,0	23,5
Burgenlandkreis	22,0	22,0	22,5	21,5	22,5	23,0			22,0	23,0		
Mansfelder Land	21,0	22,0	21,0	21,0	23,0	23,0	22,0	22,0	21,0	21,0		
Merseburg-Querfurt	23,0	23,0	22,5	23,0	24,0	23,0			23,0	23,0		
Saalkreis	23,0	22,0	21,0	21,0	23,0	23,0			21,5	21,5		
Sangerhausen	22,5	22,5	21,5	21,5	22,0	23,0			21,0	22,0		
Weißenfels	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0			22,0	23,0		
Dessau	21,0	22,0	21,0	21,0	22,0	23,0			21,5	22,0		
Anhalt-Zerbst	23,0	22,5	22,5	22,0	22,0	23,0			23,0	22,0		
Bernburg	21,0	22,0	23,0	21,5	23,0	23,0			23,0	22,5		
Bitterfeld	21,0	21,0	21,0	21,0	23,0	23,0			22,0	22,0		
Köthen	21,5	22,0	22,0	21,0	22,0	23,0			21,0	21,0		
Wittenberg	21,0	21,0	21,0	21,0	23,0	23,0			23,0	22,0		

Wir bleiben dran!



Nun stehen sie fest, die bedarfsbedingten Arbeitszeiten für das Schuljahr 2006/07. Wer sie sich vergleichend ansieht, müsste meinen, die einzelnen Schulformen wären somit gleich gut mit Lehrkräften versorgt. Die zugrunde liegenden Statistiken widerlegen diesen Eindruck jedoch eindeutig. Der Bereich der Förderschulen hat im Vergleich zu den anderen Schulformen annähernd konstante, zum Teil sogar wachsende Schülerzahlen und in der Unterrichtsversorgung erhebliche Defizite. Wer in diesem Bereich arbeitet, weiß, wie nötig auch hier, eigentlich gerade hier, ein Zeitreservoir wäre, wie es das im Bereich der anderen Schulformen als ESA-Stunden gibt.

Die Problematik ist dem Kultusministerium bekannt. Ein Ausgleich zugunsten der Förderschulen wurde zugesagt. Spätestens zu Beginn des neuen Schuljahres wird sich zeigen, ob entsprechende Personalmaßnahmen erfolgt sind.

Wir bleiben dran!

Folgendes Problem wäre damit aber noch immer nicht gelöst. Die Förderschulen schicken ausgebildete Sonderschullehrer zum gemeinsamen Unterricht an die Regelschulen und kommen damit der Forderung, wie sie Staatssekretär Winfried Willems auf der Fachtagung zu „Förderzentren“ am 21. Februar 2006 in Schönebeck formulierte, nach, die Integration auszubauen. Die dadurch entstehenden „Lücken“ an den Förderschulen sollen nun durch Abordnungen von Sekundarschullehrern geschlossen werden. Darüber sind weder die Abgeordneten Lehrkräfte glücklich, die sich zum Teil ins kalte Wasser geworfen fühlen, noch die Förderschulen.

Auch hierfür gibt es vonseiten des Kultusministeriums Pläne zur Abhilfe in Form von Zertifikatskursen zur Sonderschuldidaktik. Dafür dürfte recht großer Bedarf vorhanden sein, zumal nur annähernd die Hälfte der im Förderschulbereich Tätigen über eine entsprechende Ausbildung verfügt. Darüber, wann es diese Kurse geben wird, entscheidet dann sicher wieder die Haushaltslage des Landes. Natürlich muss gespart werden, aber vorhandenes Potenzial sollte wenigstens bestmöglich genutzt werden und da dürfen Förderschulen nicht hinten anstehen. Wir alle sind ja Optimisten, aber trotzdem: Wir bleiben dran.

*Annemarie Schwabe,
Bereich Förderschule im LHPR*

Was Sie wissen sollten!

Änderungskündigung

Das Bundesarbeitsgericht hat entschieden, dass die vorbehaltlose Annahme des in der Änderungskündigung enthaltenen Änderungsangebots nicht an die Höchstfrist von drei Wochen nach Zugang der Kündigung gebunden ist (BAG Urteil vom 6. Februar 2003, Aktenzeichen 2 AZR 674/01).

Erhebt ein Arbeitnehmer keine Kündigungsschutzklage gegen die Änderungskündigung, kann er das mit der Kündigung verbundene Angebot des Arbeitgebers, das Arbeitsverhältnis nach Ablauf der Kündigungsfrist zu geänderten Bedingungen fortzusetzen, regelmäßig bis zu dem Tag noch vorbehaltlos annehmen, an dem der Arbeitgeber letztmalig unter Einhaltung der ordentlichen Kündigungsfrist kündigen könnte. Im Übrigen kann das Änderungsangebot bis zu dem Zeitpunkt angenommen werden, an dem der Arbeitgeber den Eingang der Antwort unter regelmäßigen Umständen erwarten darf (§ 147 Abs.2 BGB).

Anhebung des Renteneintrittsalters für Frauen verfassungsgemäß

Seit 1957 konnten Frauen unter bestimmten Voraussetzungen vorzeitig ohne Abschläge mit Vollendung des 60. Lebensjahres in Rente gehen. Mit dem Rentenreformgesetz von 1992 wurde die vorgezogene Altersrente ohne Abschläge für Frauen abgeschafft und gleichzeitig eine stufenweise Anhebung festgeschrieben. Beginnend mit dem Geburtsjahrgang 1941 sollte das Renteneintrittsalter um einen Monat je vier Monate, später um einen Monat je zwei Monate Lebenszeit angehoben werden. Mit dem Jahrgang 1953 sollte das Renteneintrittsalter dann 65 betragen. 1996 entschloss sich der Gesetzgeber, die Altersgrenze zu beschleunigen und fasste zu diesem Zweck § 41 Abs. 2 SGB VI neu. Danach wird die Anhebung des Renteneintrittsalters auf das 65. Lebensjahr bereits 2009 mit dem Jahrgang 1944 abgeschlossen sein. Nach wie vor können die betroffenen Frauen zwar weiterhin vorzeitig mit 60 Jahren in Rente gehen, müssen aber einen Rentenabschlag von bis zu 18 % hinnehmen. (BVerfG, Aktenzeichen 1 BvR 2491/97)

H. Schulze, Ref. Recht

14. Frühjahrsfahrt des KV Schönebeck nach Lauter/Erzgebirge

Traditionsgemäß führte der VBE (Verband Bildung und Erziehung) des Kreises Schönebeck seine Frühjahrsfahrt vom 28.4. bis 1.5.2006 durch. Es war die 14. Fahrt und das Ziel hieß Erzgebirge. Wir folgten den noch zaghaften Spuren des Frühlings in ein Gebiet, in dem der Winter noch nicht vollständig seine Herrschaft abgegeben hatte. Die Busfahrt war sehr kurzweilig, denn die beiden Organisatoren, Bernd Schröder und Dietrich Schnock, hatten wie immer eine informative „Bordzeitung“ zusammengestellt. Wenig entfernt von der Stadt Lauter auf einer Bergkuppe lag unser Hotel „Danelchristelgut“, ein jahrhundertalter Bauernhof, der zu einem gemütlichen Familienhotel umgebaut worden war. Dort wurden wir herzlich begrüßt und ein Familienmitglied, ein ehemaliger Skilehrer und wettkampferprobter Skifahrer, begleitete uns die nächsten Tage auf unseren Besichtigungstouren. Er brachte uns nicht nur die Geschichte dieser Region nahe, auch Kultur, Wirtschaft und die Lebensgewohnheiten der Erzgebirgler wurden uns in engagierten Worten nahe gebracht. Am ersten Tag unserer Fahrt durch das Erzgebirge schneite es anfangs. Nur gut, dass die Organisatoren den Tag mit Besichtigungen vollgepackt hatten, die fast alle in Räumen stattfanden. Die Besichtigung der Schnitzerausstellung des Künstlers Harry Schmidt in seinem Haus in Bernsgrün rief unsere Begeisterung hervor. Auch den Schnitzmeister Matthias Vogel in Sosa besuchten wir. Bei der Führung durch eine Köhlerei lernten wir den singenden Geschäftsführer kennen, der die Volkslieder des Erzgebirges weiterleben lässt. Auch der Besuch des Stickereimuseums in Eibenstock mit der Möglichkeit eines Werksverkaufs bei der Firma Funke gefiel uns gut. Die Führung durch das Lehr- und Schaubergwerk „Glöckl“ in Johannegeorgenstadt war ein besonderes Erlebnis. Sie gab uns Auskunft über das harte und schicksalhafte Leben der Bergleute. Am zweiten Tag unseres Aufenthaltes im Erzgebirge führen wir mit der Dampftraditionsschmalspurbahn von Cranzahl nach Oberwiesenthal. Hier informierte uns unser Reiseleiter über den Ort und über die Wintersportmöglichkeiten ausführlich. Ein kurzer Ausflug ins böhmische Bozi Dar (Gottesgab) stand auf dem Programm. Nach der Auffahrt zum höchsten Berg des Erzgebirges, dem Fichtelberg, ging es bei herrlichem Sonnenschein zurück in unser Hotel. Obwohl wir tagsüber ständig unterwegs waren, blieb am Abend noch Kraft, die Gemütlichkeit zu pflegen und das Tanz-



Termine

Gewerkschaftlicher Partner der Lehrer/-innen und Erzieher/-innen · Mitglieder erhalten Rechtsschutz,

August 2006		September 2006		Oktober 2006		November 2006		Dezember 2006		Januar 2007		Februar 2007	
1 Di	Beginn des Schuljahres	1 Fr		1 So	Erntedanktag	1 Mi	Erster Unterrichtstag nach den Herbstferien	1 Fr	Letzter Termin für die Beantragung und Bedarfserhebung einer Ganztageschule / für die Anmeldung des sonderpädagogischen Förderbedarfs	1 Mo	Neujahr	1 Do	
2 Mi		2 Sa	Grundschule: Tag der Einschulung	2 Mo		2 Do		2 Sa		2 Di		2 Fr	
3 Do		3 So		3 Di	Tag der Deutschen Einheit	3 Fr		3 So	1. Advent	3 Mi		3 Sa	
4 Fr		4 Mo	Stichtag der endgültigen Klassenbildung	4 Mi		4 Sa		4 Mo		4 Do		4 So	
5 Sa		5 Di		5 Do	Berufsbildende Schulen: Letzter Termin für Festlegung des Ausbilder- und Elternsprechtages und Planung der Lernortkooperation	5 So		5 Di		5 Fr		5 Mo	
6 So		6 Mi		6 Fr		6 Mo		6 Mi	Nikolaustag	6 Sa	Heilige Drei Könige	6 Di	
7 Mo		7 Do		7 Sa		7 Di		7 Do		7 So		7 Mi	
8 Di		8 Fr		8 So		8 Mi		8 Fr		8 Mo	Erster Unterrichtstag nach den Weihnachtsferien	8 Do	
9 Mi		9 Sa		9 Mo		9 Do		9 Sa		9 Di		9 Fr	
10 Do		10 So		10 Di		10 Fr	Gymnasium/Gesamtschule/ Fachgymnasium: Letzter Termin für die Meldung der Prüfungskommission an das LVwA	10 So	2. Advent	10 Mi		10 Sa	
11 Fr		11 Mo		11 Mi	Abschluss der Wahlen der Eltern- und Schülervertreter für die Konferenzen	11 Sa	Martinsfest	11 Mo	Gymnasium/Gesamtschule/ Fachgymnasium: Wechsel des Kursaltjahres und Ausgabe der Studienbücher	11 Do		11 So	
12 Sa		12 Di		12 Do		12 So		12 Di		12 Fr	Gymnasium: Letzter Unterrichtstag des Abiturjahrgangs für Modellversuch „13 kompakt“	12 Mo	Erster Unterrichts- tag des Winterferi-
13 So		13 Mi		13 Fr		13 Mo		13 Mi		13 Sa		13 Di	
14 Mo		14 Do		14 Sa		14 Di		14 Do		14 So		14 Mi	Valentinstag
15 Di	Beginn des Vorbereitungs- dienstes für Lehramts- anwärter/-innen	15 Fr		15 So		15 Mi	2. Stufe der Mathematikolympiade	15 Fr		15 Mo	Gymnasium: Beginn der schriftlichen Abiturprüfungen des Abiturjahrgangs für Modellversuch „13 kompakt“	15 Do	
16 Mi		16 Sa		16 Mo	Meldung des Bedarfs an Lehrerfortbildung an das LVwA	16 Do		16 Sa		16 Di		16 Fr	
17 Do		17 So		17 Di		17 Fr		17 So	3. Advent	17 Mi		17 Sa	
18 Fr		18 Mo		18 Mi		18 Sa		18 Mo		18 Do		18 So	
19 Sa		19 Di	Grundschule: Vergleichsarbeit Deutsch Kl. 3	19 Do	Letzter Termin für die Gesamtkonferenz	19 So	Volkstrauertag	19 Di		19 Fr		19 Mo	Rosenmontag
20 So		20 Mi		20 Fr	Letzter Unterrichtstag vor den Herbstferien	20 Mo		20 Mi	Letzter Termin zur Feststellung des sonderpäd. Förderbedarfs	20 Sa		20 Di	Fastnacht
21 Mo		21 Do	Grundschule: Vergleichsarbeit Mathematik Kl. 3, Sekundarschule/ Gymnasium/Gesamtschule: Vergleichsarbeit Physik Kl. 8	21 Sa		21 Di		21 Do	Winteranfang Letzter Unterrichtstag vor den Weihnachtsferien	21 So		21 Mi	Aschermittwo-
22 Di		22 Fr		22 So		22 Mi	Buß- und Betttag	22 Fr		22 Mo		22 Do	
23 Mi		23 Sa	Herbstanfang	23 Mo		23 Do		23 Sa		23 Di		23 Fr	
24 Do	Beratung der Schulleiter/- innen mit dem LVwA	24 So		24 Di		24 Fr		24 So	4. Advent Heiligabend	24 Mi		24 Sa	
25 Fr	Beratung der Schulleiter/- innen mit dem LVwA	25 Mo		25 Mi		25 Sa		25 Mo	1. Weihnachtstag	25 Do		25 So	
26 Sa		26 Di		26 Do		26 So	Tollensontag	26 Di	2. Weihnachtstag	26 Fr	Gymnasium: Ende der schriftlichen Abiturprüfungen des Abiturjahrgangs für Modellversuch „13 kompakt“	26 Mo	Gymnasium: Beginn der schriftlichen Abiturprüfungen des Abiturjahrgangs für Modellversuch
27 So		27 Mi	Letzter Termin der Wahlen zu Eltern- und Schüler- vertretern	27 Fr		27 Mo		27 Mi		27 Sa		27 Di	
28 Mo		28 Do		28 Sa		28 Di		28 Do		28 So		28 Mi	
29 Di		29 Fr	Letzter Bestelltermin für Lernmittel	29 So	Ende der Sommerzeit	29 Mi		29 Fr		29 Mo			
30 Mi		30 Sa		30 Mo		30 Do	Anmeldeschluss für „Jugend forscht“	30 Sa		30 Di			
31 Do	Erster Unterrichtstag nach den Sommerferien			31 Di	Reformationstag			31 So	Silvester	31 Mi	Letzter Unterrichtstag vor den Winterfe- rien / Ausgabe der Halbjahreszeugnisse / Abgabe der Versetzungsanträge für Lehr- kräfte innerhalb Sachsen-Anhalts		



HUK-COBURG
Versicherungen · Bausparen

Geschäftsstelle Halle
Merseburger Str. 46
06110 Halle
Tel.: 0 18 02 – 15 31 53

2006/2007

Verband Bildung und Erziehung

Rechtsberatung und wichtige Informationen

■ Ferien ■ Sonn- und Feiertage

2007	März 2007	April 2007	Mai 2007	Juni 2007	Juli 2007
	1 Do	1 So Letzter Termin für die Ausgabe der Reifezeugnisse für Gymnasien des Modellversuches „13 kompakt“	1 Di Maifeiertag	1 Fr Sekundarschule/Gesamtschule: Zentrale Klassenarbeit Deutsch Kl. 6	1 So
	2 Fr	2 Mo	2 Mi Gymnasium/Gesamtschule/Fachgymnasium: Beginn der Prüfungs Vorbereitung zu den mündlichen Abiturprüfungen	2 Sa	2 Mo Sekundarschule/Gesamtschule: Schriftliche besondere Leistungsfeststellung Deutsch
	3 Sa	3 Di	3 Do	3 So	3 Di Hauptbestelltermin für Lernmittel
	4 So	4 Mi	4 Fr	4 Mo	4 Mi Sekundarschule/Gesamtschule: Schriftliche besondere Leistungsfeststellung Mathematik
	5 Mo Grundschule: schriftliche Eignungsprüfung im Fach Deutsch	5 Do Grundonnerstag	5 Sa	5 Di Sekundarschule/Gesamtschule: Zentrale Klassenarbeit Englisch Kl. 6	5 Do
	6 Di Grundschule: schriftliche Eignungsprüfung im Fach Mathematik	6 Fr Karfreitag	6 So	6 Mi	6 Fr
	7 Mi	7 Sa	7 Mo Sekundarschule/Gesamtschule: Schriftliche Prüfung Deutsch	7 Do Fronleichnam: Sekundarschule/Gesamtschule: Zentrale Klassenarbeit Mathematik Kl. 6	7 Sa
	8 Do Frauentag	8 So Ostersonntag	8 Di Berufsbildende Schulen: Letzter Termin zum Versand der „Blauen Briefe“	8 Fr Sekundarschule/Gesamtschule: Beginn des Konsultationsunterrichts für den Realschulabschluss: Gymnasium/Gesamtschule/Fachgymnasium: Ende der Prüfungs Vorbereitung zu den mündl. Abiturprüfungen	8 So
	9 Fr	9 Mo Ostermontag	9 Mi Sekundarschule/Gesamtschule: Schriftliche Prüfung Mathematik / Europatag	9 Sa	9 Mo
	10 Sa	10 Di Erster Unterrichtstag nach den Osterferien	10 Do	10 So	10 Di Gymnasium/Gesamtschule/Fachgymnasium: Letzter Termin für die Ausgabe der Reifezeugnisse
	11 So	11 Mi	11 Fr Sekundarschule/Gesamtschule: Schriftliche Prüfung Englisch	11 Mo Gymnasium/Gesamtschule/Fachgymnasium: Beginn der mündlichen Abiturprüfungen	11 Mi
htstag nach en	12 Mo	12 Do	12 Sa	12 Di Grundschule: Zentrale Klassenarbeit Deutsch Kl. 4	12 Do
	13 Di	13 Fr Gymnasium/Gesamtschule/Fachgymnasium: Letzter Unterrichtstag für den Abiturjahrgang	13 So Mittertag	13 Mi Berufsbildende Schulen: Ende der schriftlichen und fachpraktischen Prüfungen	13 Fr Sekundarschule/Gesamtschule: Ende der mündlichen Abschlussprüfungen für den Realschulabschluss und die besonderen Leistungsfeststellung für den qualifizierten Hauptschulabschluss
	14 Mi	14 Sa	14 Mo	14 Do Grundschule: Zentrale Klassenarbeit Mathematik Kl. 4	14 Sa
	15 Do	15 So	15 Di	15 Fr	15 So
	16 Fr	16 Mo Gymnasium/Gesamtschule/Fachgymnasium: Beginn der schriftlichen Abiturprüfungen	16 Mi Letzter Unterrichtstag vor den Pfingstferien	16 Sa	16 Mo
	17 Sa Grundschule: mündliche Eignungsprüfung	17 Di	17 Do Christi Himmelfahrt	17 So	17 Di
	18 So	18 Mi	18 Fr	18 Mo	18 Mi Letzter Unterrichtstag vor den Sommerferien / Ausgabe aller Jahreszeugnisse
	19 Mo	19 Do	19 Sa	19 Di	19 Do
	20 Di	20 Fr Fertigstellung der sonderpädagogischen Gutachten und Vorlage beim LWvA	20 So	20 Mi	20 Fr
	21 Mi Frühlingsanfang	21 Sa	21 Mo	21 Do Sekundarschule/Gesamtschule: Ende des Konsultationsunterrichts für den Realschulabschluss: Sommeranfang	21 Sa
	22 Do	22 So	22 Di	22 Fr Sekundarschule/Gesamtschule: Beginn der mündlichen Abschlussprüfungen für den Realschulabschluss	22 So
	23 Fr	23 Mo	23 Mi	23 Sa	23 Mo
	24 Sa	24 Di	24 Do	24 So	24 Di
	25 So Beginn der Sommerzeit	25 Mi	25 Fr	25 Mo Sekundarschule/Gesamtschule: Beginn der mündlichen Abschlussprüfungen für den qualifizierten Hauptschulabschluss	25 Mi
en der mündlichen s: Abiturjahrgangs „13 kompakt“	26 Mo	26 Do Aktionstag „Girls Day“	26 Sa	26 Di	26 Do
	27 Di	27 Fr	27 So Pfingstsonntag	27 Mi	27 Fr
	28 Mi	28 Sa	28 Mo Pfingstmontag	28 Do	28 Sa
	29 Do	29 So Erster Unterrichtstag nach den Pfingstferien, Berufsbildende Schulen: Beginn der schriftlichen und fachpraktischen Prüfungen	29 Di	29 Fr	29 So
	30 Fr Letzter Unterrichtstag vor den Osterferien	30 Mo Gymnasium/Gesamtschule/Fachgymnasium: Ende der schriftlichen Abiturprüfungen	30 Mi	30 Sa	30 Mo
	31 Sa		31 Do		31 Di Ende des Schuljahres

Herausgeber:



Verband Bildung und Erziehung

Landesverband Sachsen-Anhalt

Feuersalamanderweg 25
06116 Halle (Saale)

Telefon
(03 45) 6 87 21 77

Telefax
(03 45) 6 87 21 78

www.vbe-lsa.de

Ihren persönlichen Ansprechpartner finden Sie im örtlichen Telefonbuch unter HUK-COBURG



Die Reisegruppe auf dem Gipfel des 1.215 m hohen Fichtelbergs (Foto: Herr Jennek)

bein zu schwingen. Am Tage unserer Rückreise verließen wir das Erzgebirge erst, als wir in der Bockauer Likörfabrik von landestypischen Spezialitäten gekostet hatten. Unsere Reise führte uns über Meißen. Dort gab es eine Stadtführung durch die Altstadt und den Besuch der Schauwerkstatt und Schauhalle „Meißner Porzellan“. Vollbepackt mit vielen Eindrücken und ein wenig müde fuhren wir heimwärts. In den heimatlichen Gefilden hatte der Frühling gründlich gearbeitet und so fanden wir in Wettin an der Saale ein blühendes Tal vor. Mit einem feinen gemeinsamen Abendessen in der Jagdhütte brachten wir den letzten Tag zum Abschluss und beteuerten: „Im nächsten Jahr sind wir wieder dabei, wenn es nach Wünschen der Teilnehmer nach Mecklenburg-Vorpommern geht.“

Waltraud Schallehn

15. Pädagogenball erstmals im Harz

Bereits am 19. Mai fand der diesjährige Pädagogenball des Regionalverbandes Harz-Börde statt. Erstmals wurde dabei mit dem Kurzentrum in Bad Suderode eine Stätte im Bereich des KV Quedlinburg gewählt. Und diese Wahl war wirklich ein Glücksgriff, denn nach jahrelanger Durchführung dieser Veranstaltung in Neundorf belebte dieser Wechsel alle Beteiligten und gab dem Pädagogenball einen neuen Impuls. An dieser Stelle herzlichen Dank an die Kreisvorsitzende Kerstin Bode. Natürlich taten das Fluidum des Kurzentrums und das aufmerksame Personal ein Übriges für das Gelingen dieser Traditionsveranstaltung. Wieder waren auch bewährte Programmpunkte wie Tombola und Darbietungen durch Schülergruppen der Region Bestandteile dieses Balles. So traten die Kin-

der der Musikschule Quedlinburg, der Chor der Grundschule Gernrode und die Jugendtanzgruppe aus Freckleben auf und alle Beteiligten ernteten großen Beifall, denn ihre Auftritte waren abwechslungsreich, gekonnt und voller Lebensfreude.

Für die musikalische Umrahmung der Veranstaltung sorgte die Gruppe Happiness aus Sangerhausen.

Übrigens waren auch in diesem Jahr wieder Gäste aus Bernburg, Halle und Sangerhausen vor Ort; eine Tatsache, welche zu folgendem Vorschlag für 2007 führt: Wir würden uns freuen, wenn es dann einen **Landespädagogenball des VBE** gäbe, damit alle Mitglieder des Landesverbandes an einer derartigen Veranstaltung teilnehmen können. Und durch Teilnahme von Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft würde dieses Ereignis in das Blickfeld der Medien kommen und damit auch dem Ziel des Balles – Würdigung des Pädagogen zum Lehrertag – wieder nahe sein.

Als geeigneten Ort schlagen wir Bad Suderode vor. Und für Interessenten, welche aus weiterer Entfernung anreisen, könnte Bad Suderode mit Umgebung auch einen interessanten Wochenendausflug darstellen. Natürlich sollte die Veranstaltung dann am 9. Juni 2007 stattfinden und nicht wie dieses Jahr bereits im Mai. Eingeweihte kennen den Grund für die Vorverlegung in diesem Jahr, denn am 9. Juni startete die Fußball-WM mit dem Spiel Deutschland gegen Costa Rica und da sitzen auch die meisten Lehrkräfte vor dem Fernsehapparat.

In diesem Sinne wünschen wir allen Kolleginnen und Kollegen einen guten Abschluss des laufenden Schuljahres und dann natürlich erholsame Ferientage, um dann mit frischen Kräften das neue Schuljahr angehen zu können.

K. Winter

Mit dem VBE reisen!

Liebe Kollegen, in diesem Jahr startet wieder unsere Silvesterfahrt. Wer Interesse an einer Fahrt nach Tschechien hat, meldet bitte verbindlich per Fax, Brief oder E-Mail bis 30.06.2006 seine Teilnahme. Unsere Reise habe ich bereits mit unserem Partnerreisebüro in Tschechien vorbereitet. Zum Programm gehören folgende Leistungen: Unterkunft im Golf-Hotel „Darova“ ****, 4x HP und Neujahrmittagsmenü, Silvesterfeier mit Tanz, Musik, Sekt und Gala-Menü, 1x Mittagessen in der Brauerei, Felsengaststätte Chodova Plana, Fahrt nach Horsovsy Tyn mit Schlossbesichtigung und Führung, Fahrt nach Prag mit Stadtrundfahrt und Führung, Schifffahrt auf der Moldau mit Mittagsmenü, Brauereibesichtigung mit Führung Pilsner Urquell.

Der Reisepreis beträgt bei einem kleinen Bus mit 24 Personen für VBE-Mitglieder 295,- € und für Nichtmitglieder 310,- €.

Heidrun Schulze
Postfach 1247 · 06217 Merseburg
Tel: 03461-231844 · Fax:03461-231843
E-Mail: heidrunschulze@pc-heureka.de

Redaktioneller Hinweis

Der in transparent 2/06 erschienene Artikel über das betriebliche Eingliederungsmanagement stellt die Tatsache nicht richtig dar. Die erwähnte Dienstvereinbarung ist noch nicht unterzeichnet und befindet sich zurzeit noch in der Diskussion.

Presseinformation

Spielend lernen: Interaktive Ernährungsspiele für Kinder

iglo erweitert Engagement für Grundschüler

Hamburg, im März 2006 – Braucht unser Körper Pommes mit Mayo? Warum können wir nicht nur Schokolade essen? Antworten auf diese und andere Fragen gibt iglo mit seinen neuen interaktiven Ernährungsspielen für Kinder im Grundschulal-

ter. Die kostenlosen und werbefreien Informationen und Spiele rund um eine gesunde Ernährung sowie zur Herkunft von Lebensmitteln ergänzen die bestehende iglo Wanderausstellung „Entdecke die Welt der Ernährung“.

Seit dem 6. März finden interessierte Eltern und Kinder auf der Website www.iglo.de alle zwei Wochen ein neues von insgesamt sechs Kapiteln aus der Welt der Ernährung. Parallel dazu gibt es für Grundschullehrer eine interaktive CD-ROM mit didaktisch aufbereitetem Belegheft für den Einsatz im Unterricht.

Ausprobieren und spielerisches Lernen stehen im Mittelpunkt der Lern-CD. Die Kinder lesen informative und unterhaltende Kurztex te und vertiefen das Gelernte in spannenden Spielen, wobei sie sich zwischen zwei Schwierigkeitsstufen entscheiden können. Beim „Kochtopfspiel“ beispielsweise werden leckere und ausgewogene Mahlzeiten kombiniert. Und hinter einem interaktiven Puzzle verbirgt sich die Ernährungspyramide, die die optimale Zusammensetzung einer gesunden Kost verdeutlicht. Kinder werden zu kleinen Gemüse-Experten, wenn sie das Gemüse auf dem Feld dem zubereiteten Gericht zuordnen.

Die interaktiven Ernährungsspiele beruhen auf der Wanderausstellung „Entdecke die Welt der Ernährung“, die das iglo Ernährungsforum in Abstimmung mit Fachleuten der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung entwickelt hat. Die Inhalte basieren auf dem wissenschaftlichen Prinzip des Kontaktlernens: Je häufiger Lebensmittel mit allen Sinnen erfahren werden, desto beliebter sind sie. Dieses Prinzip funktioniert auch bei Gemüse, Obst und anderen Lebensmitteln mit dem Etikett „gesund“. Die Kinder können mit den spielerisch aufbereiteten Informationen an eine gesunde Ernährungsweise herangeführt werden und so mit der Zeit festgefahrene Essgewohnheiten verändern.

Die werbefreie Wanderausstellung „Entdecke die Welt der Ernährung“ tourt seit November 2003 durch Deutschland. Bis dato haben fast 200.000 Kinder die Ausstellung gesehen, die iglo Grundschulen und öffentlichen Einrichtungen kostenlos zur Verfügung stellt. Die Resonanz ist überaus positiv. In einer aktuellen Umfrage bewerteten 90 Prozent der befragten Lehrer und Fachkräfte die Ausstellung als „sehr gut“ oder „gut“. Nach Aussage der Befragten haben auch die Kinder Spaß an der abwechslungsreichen Ernährungsaufklärung, 95 Prozent gefiel die Ausstellung „sehr gut“ oder „gut“.

„So schmeckt die Schule“: Rezeptwettbewerb an Grundschulen

iglo vertieft Ernährungswissen und schreibt tolle Preise aus

Hamburg, im April 2006 – Drei Teile Kohlenhydrate und ein Teil Fett und Eiweiß – die 3-Viertel-Teller-Regel vermittelt einfach und plakativ wichtiges Ernährungsgrundwissen für den Alltag. Unter dem Motto „So schmeckt die Schule“ führt iglo einen Rezeptwettbewerb mit Grundschulkindern durch, um diese Ernährungsregel spielerisch zu vermitteln. Schüler sollen sich mit Hilfe ihrer Lehrer richtig leckere Gerichte ausdenken. Jede Klasse kann eines oder mehrere der an der Tafel entwickelten Rezepte einschicken. Zu gewinnen gibt es tolle Preise. Die besten Rezepte werden in einer Broschüre, die anschauliche Zubereitungsschritte beinhaltet, veröffentlicht. Das regt zum Nachkochen zu Hause an.

Der Rezeptwettbewerb: Rezepte nach der 3-Viertel-Teller-Regel

Der Rezeptwettbewerb knüpft an die Wanderausstellung „Entdecke die Welt der Ernährung“ und die kürzlich erschienene Lern-CD-ROM an. Nun sind die Kinder zum Selbermachen aufgefordert.

Die ganze Klasse ist in den Wettbewerb „So schmeckt die Schule“ eingebunden: „Welches Rezept findet Ihr zur 3-Viertel-Teller-Regel?“ Die Regel hilft, das richtige Verhältnis von kohlenhydratreichen und fett- und eiweißreichen Lebensmitteln zu ermitteln. 3-Viertel des Tellers sind mit kohlenhydratreichen Lebensmitteln wie Gemüse, Obst, Nudeln, Reis, Kartoffeln, Brot oder Müsli zu füllen. Auf das letzte Viertel kommen nach Wunsch Fisch, Fleisch, Wurst, Milch oder Eier und ein wenig Fett, Pflanzenöl, Butter, Margarine oder Sahne.

Bei der Rezeptentwicklung ist Phantasie gefragt: Die Schüler tragen gemeinsam die Lebensmittel zusammen und wählen daraus die Zutaten für ihr Lieblingsgericht aus. Die Zutaten werden auf gemalte Teller an der Tafel zusammengestellt. So entstehen spannende und neue

Rezepte. Die Entwicklung der Rezepte schulen das Wissen und den Blick für eine ausgewogene Ernährung ganz spielerisch. iglo prämiiert lustige originelle Zubereitungsideen oder Anrichtungsvorschläge.

1. Preis: Vom Klassenzimmer ins Gemüsebeet

Einsendeschluss für den Wettbewerb ist der 30. Juni 2006. Dann wird das iglo Ernährungsforum aus allen eingesandten Rezepten die besten 10 auswählen. Hauptgewinn ist eine Klassenreise ins Münsterland mit zwei Übernachtungen auf einem Reiterhof, 300 Euro für die Klassenkasse sowie ein Besuch der iglo Gemüseverarbeitung im münsterländischen Reken, wo die Gewinner Wissenswertes über Spinat und Kräuter erfahren. Die Gewinner des 2.–5. Preises erhalten je 300 Euro, die des 6.–10. Preises je 100 Euro für die Klassenkasse.

Die besten Schüler-Kreationen werden zu einem Rezeptbüchlein zusammengefasst, das iglo im Herbst herausgeben wird. Alle Rezepte erhalten die iglo Geling-Garantie: Bilder und Texte zeigen alle benötigten Zutaten und Arbeitsmittel und erklären jeden einzelnen Zubereitungsschritt. So wird Kochen kinderleicht.

Das iglo Ernährungsforum engagiert sich seit 1997 für Ernährungsaufklärung bei Kindern. Im November 2003 rief das Forum die werbefreie Wanderausstellung „Entdecke die Welt der Ernährung“ ins Leben, die seitdem durch Deutschland tourt. Bis dato haben fast 200.000 Kinder die Ausstellung gesehen, die iglo Grundschulen und öffentlichen Einrichtungen kostenlos zur Verfügung stellt. Die Resonanz ist überaus positiv. In einer aktuellen Umfrage¹ bewerteten 90 Prozent der befragten Lehrer und Fachkräfte die Ausstellung als „sehr gut“ oder „gut“. Nach Aussage der Befragten haben auch die Kinder Spaß an der abwechslungsreichen Ernährungsaufklärung, 95 Prozent gefiel die Ausstellung „sehr gut“ oder „gut“. Im Februar 2006 erhielten 17.500 Grundschulen die Lern-CD-ROM. Sie vertieft das Wissen um gesunde Ernährung auf spielerische Art und Weise und wurde sehr positiv sowohl von Lehrern als auch Schülern aufgenommen.

Weitere Infos zur Buchung gibt es beim iglo Ernährungsforum, Postfach 20 13 62, 20203 Hamburg, Telefon 040 – 36 11 55.

Kontakt:
Unilever Deutschland GmbH
Ice Cream and Frozen Food
Ute Sievert, Pressestelle
Dammthorwall 15,
20355 Hamburg
Telefon: 040 – 3597 2122
Fax: 040 – 3554 707 212
E-Mail: ute.sievert@unilever.com

McCann Erickson PR
Maria Lamping/Maike Kromminga
Kehrwieder 10,
20457 Hamburg
Telefon: 040 – 3571 8464, 040 – 3571 4233
Fax: 040 – 3571 4207
E-Mail: maria.lamping@mccann-pr.de
maike.kromminga@mccann-pr.de

¹ Eigene stichprobenartige Befragung an Schulen, Gesundheitsämtern o. ä. Einrichtungen, die die Ausstellung 2005 gebucht hatten.

Presseinformation

Persönlichkeitsbildung durch neue Kernlehrpläne

Seit dem „PISA-Schock“ des Jahres 2000 hat sich in der Schulpolitik Einiges getan. Der Sammelband „Bildung der Persönlichkeit“, herausgegeben von Jörg Dieter Gauger, stellvertretender Hauptabteilungsleiter für wissenschaftliche Dienste des Archivs Christlich-Demokratische Politik, greift die bisher erfolgten Reformvorschläge auf und führt sie weiter, indem er erstmals konkrete Vorschläge für einen verbesserten Bildungskanon anbietet. Es handelt sich dabei um die Ergebnisse der im Februar 2000 von der Konrad-Adenauer-Stiftung ins Leben gerufenen Bildungsinitiative „Bildung der Persönlichkeit“.

Laut Meinung der Autoren könne die Debatte um Standards, Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen im deutschen Schulwesen nur auf der Grundlage verbindlicher Kerncurricula, die auch dem kulturellen und allgemein bildenden Auftrag der Schule gerecht werden, erfolgreich sein. Dementsprechend entwickelt der Sammelband in Diskussion bisheriger Bildungsstandards einerseits konkrete Konzepte neuer „Kernlehrpläne“ für die Fächer Deutsch, Geschichte, Mathematik, Physik und Musik sowie andererseits Vorschläge zur besseren politischen Bildung der Schüler. Daneben erfolgt im Rahmen der Darstellung der bildungstechnischen

Entwicklungsgeschichte gängiger deutscher Schulformen ebenfalls eine Diskussion über deren zukünftig zu leistende Bildungsziele.

Der Herausgeber:
Jörg-Dieter Gauger, Professor, ist stellvertretender Hauptabteilungsleiter für wissenschaftliche Dienste des Archivs Christlich-Demokratische Politik, sowie Koordinator für Bildungs- und Kulturpolitik der Hauptabteilung Politik und Beratung der Konrad-Adenauer-Stiftung.

Zu den Autoren gehören namhafte Fachleute wie:
Bernd-Uwe Althaus, Dr., Direktor des Thüringer Instituts für Lehrerfortbildung.
Ulrich Bliesener, Professor für Didaktik und Methodik des Fremdsprachenerlernens, Universität Hildesheim.
Josef Kraus, Oberstudiendirektor, Präsident des Deutschen Lehrerverbandes.
Volker Ladenthin, Professor für Schulpädagogik, Universität Bonn.
Jürgen Rekus, Professor für Allgemeine Pädagogik, Universität Karlsruhe.
Karin Wolff, MdL, Kultusministerin des Landes Hessen.

Jörg-Dieter Gauger (Hrsg.)
Bildung der Persönlichkeit
Herausgegeben im Auftrag der
Konrad-Adenauer-Stiftung
Kt., 472 Seiten, 18,00 €
ISBN 3-451-23017-8 HERDER 2006

Spot on.de erweitert das Online-Angebot:

Aktuelle „O-Töne“ für den Englischunterricht



München, 04.05.06.
Englischlehrer, die das Hörverständnis ihrer Schüler verbessern wollen, können sich das Online-Angebot von Spot on zu Nutze machen: Das Sprachmagazin in easy English bietet auf www.spoton.de ab sofort ein erweitertes Angebot aktueller Audio-Dateien zum kostenlosen Herunterladen. Der Text kann gleichzeitig von den Schülern mitgelesen werden. Denn: Die Kombination aus Lesen und Hören steigert den Lernerfolg nachweislich bis zu 80 %.

Die Audio-Rubrik im Internet bietet Dialoge aus Kinofilmen, Abenteuer von Jugendlichen aus aller Welt, Kolumnen von jungen Reportern aus New York und Los Angeles, sowie kurze „O-Töne“ von

Teenagern aus der englischsprachigen Welt von Irland bis Australien. So lernen die Schüler spielerisch Aussprache und Dialekte kennen.

Das Jugendmagazin Spot on ist ab dem dritten Unterrichtsjahr Englisch geeignet und wird von der Stiftung Lesen empfohlen. Exklusiv für Lehrkräfte gibt es den didaktischen Zusatzservice „Spot on in the classroom“ mit Tipps und Übungen für einen motivierenden Englischunterricht.

Info:
Spotlight Verlag, Abt. Schulmedien,
Tel. 089 856 81 -152,
E-Mail schulmedien@spotlight-verlag.de,
und im Internet:
www.spotlight-verlag.de/lehrerservice
und www.spoton.de.

Wir wünschen allen VBE-Mitgliedern sowie Leserinnen und Lesern erholsame Ferien- und Urlaubstage.



Impressum

Herausgeber:
VBE transparent –
Zeitschrift des Verbandes Bildung und Erziehung,
Landesverband Sachsen-Anhalt

Geschäftsstelle:
Feuersalamanderweg 25 · 06116 Halle/Saale
Telefon: (0345) 6872177
Fax: (0345) 6872178
E-Mail: post@vbe-lsa.de
Internet: www.vbe-lsa.de

Bankverbindung:
Sparkasse Halle
BLZ 80053762 · Kto.-Nr. 387011317

Namentlich gekennzeichnete Artikel sowie Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung des Vorstandes wieder.

Anzeigen:
Landesgeschäftsstelle

Redaktionelle Bearbeitung:
Helmut Pastrik (Schriftleiter)
Neue Siedlung 49 · 06528 Ederleben
Tel.: (03464) 516821
Fax: (03464) 516831

Karin Schemmerling
Malglöckchenring 21 · 06198 Salzmünde
Tel.: (034609) 20132
Fax: (034609) 20132

Satz und Druck:
Gebrüder Wilke GmbH · 59063 Hamm